



Bitte nicht vorauseilen

„Demnächst gehen alle Notrufe zur FZ in Koblenz und wir bekommen unsere Aufträge per Nachricht in einem elektronischen Einsatzleitsystem.“ So erfuhr es der gelegentlich Basisluft schnuppernde Gewerkschafter und Hauptpersonalrat von einem Dienstgruppenleiter im Norden des Landes. Alles klar also und alles entschieden? Natürlich nicht. Die Fakten in Kürze:

- Bei den FZ/LZ im Land wird in unterschiedlichem Maße ein „Uralt-Einsatzleitsystem“ namens ELIAS verwendet. Updates oder Upgrades sind aus vielerlei Gründen nicht möglich.
- Die Anforderungen an ein neues Einsatzleitsystem (ELS) sind beschrieben, über die Beschaffung ist grundsätzlich positiv entschieden; sie wird sich zeitlich noch bis in den nächsten Doppelhaushalt des Landes hinziehen.
- Die Darstellung gemeinsamer Leitstellen mit Feuerwehr- und Rettungswesen scheint als Alternative vom Tisch zu sein.
- Der Auftrag (Vergabe) für die Lieferung der Zentralen Abfrage- und Vermittlungstechnik (ZAVT) als technische Basis ist erteilt und wird sukzessive umgesetzt.
- Sowohl ELS, als auch ZAVT haben einen landeszentralen Ansatz, beispielsweise zur problemlosen Schaffung von Redundanzen zwischen den Leitstellen.
- Die Frage, auf welcher Ebene Notrufe angenommen werden oder Einsätze geführt/disponiert werden, wird durch diese Technologie bzw. IT-Anwendung nicht vorgegeben. Diese Festlegung ist vielmehr rein taktischer und organisatorischer Natur.

Wie entsteht nun die „Wirklichkeit“ des eingangs erwähnten Dienstgruppenleiters?

Sie ist nur durch die organisationsinterne Kommunikation, also den BuE-übergreifenden „Flurfunk“, zu erklären. Dessen Ausgangspunkt dürfte die Weisung des ISIM an das PP Mainz sein, dort ein Pilotprojekt zur Zentralisierung der Notrufannahme (ZNA) und des Ein-

satzmanagements aufzulegen. Damit schien der Weg zur Zentralisierung auf PP-Ebene vorgegeben.

Die GdP im Land war und ist sich unterdessen überhaupt nicht sicher, ob das der richtige Weg wäre. Über den Hauptpersonalrat wurde die Forderung eingebracht, wegen der hohen Bedeutung und der immensen Auswirkungen auf die gesamte Polizeiarbeit im Land, ein **landesweites** Projekt zu starten und verschiedene Zentralisierungsvarianten in Piloten auszutesten. Die Initiative zeigte insofern Wirkung, dass das PP Trier den Auftrag erhielt, im Raum Idar-Oberstein einen Piloten mit maßvoller Zentralisierung für einige Dienstbezirke aufzulegen.

Dafür sind wir ebenso dankbar wie für den frühzeitigen Ausschluss der landesweiten Zentralisierung.

Auf den ersten Blick erscheint eine Zentralisierung von Notruf und Einsatzleitung ja durchaus sinnvoll; Qualitätssicherung und Personaleinsparung scheinen vorprogrammiert.

Wie erklärt sich unsere Skepsis?

Da die GdP dazu neigt zu agieren und sich frühzeitig mit aufscheinenden Fragestellungen zu befassen, um dann konstruktive Beiträge leisten zu können, haben wir schon vor Jahren über den Tellerrand geschaut und Leitstellen in Würzburg, Wesel, Saarbrücken, Luxemburg und im Aargau/Schweiz besucht. Der Austausch mit den GdP-Landesbezirken in Thüringen, Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt hat auch beim Erkenntnisgewinn geholfen.

In Brandenburg und Sachsen war die Zentralisierung der Notrufannahme Thema im Landtag. In nahezu 60 000 Fällen seien Anrufer mit ihren Notrufen bei der Zentralen Leitstelle der Polizei Brandenburg nicht durchgekommen, heißt es in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage der CDU in Brandenburg. „Angesichts der Reduzierung der Polizeipräsenz vor Ort in der Fläche des Landes und der Zusammenlegung der Polizeidirektionen steigt die Anzahl der Notrufe bei den Zentralen Leit- und Lagestellen natürlich an. Darauf hätte man vorbereitet sein müssen“, wird die



sächsische Landtagsabgeordnete Eva Jähnigen (B90/Die Grünen) in der Leipziger Internet-Zeitung zitiert.

Der thüringische GdP-Vorsitzende **Marko Grosa** schreibt in seiner diesjährigen Neujahrsbotschaft zur Zentralisierung der Notrufannahme in seinem Bundesland: **„In noch keinem Gespräch zur LEZ hat man bislang der gewerkschaftlichen Überzeugung widersprochen, dass unser Personal für die Übernahme der Gesamtnotrufversorgung des Freistaates nicht ausreichen wird. Bei so manch einem langjährigen Mitarbeiter aus den alten regionalen Einsatzzentralen wird sich bald das Gefühl einstellen, als würde ihm das ‚Headset‘ ins Gesicht hineinwachsen.“**

Die Befürchtung des Kollegen Grosa ist an anderer Stelle freilich schon seit Jahren zu besichtigen. Schon bei unserem Besuch der Leitstelle Würzburg, die zwei vorherige Leitstellen ersetzt, wurde uns – natürlich abseits des offiziellen Programms – mitgeteilt: **„Hier arbeiten mehr Kolleginnen und Kollegen als in den zwei alten Leitstellen zusammen“.**

Zu diesen Erkenntnissen von der anderen Seite des Tellerrandes gesellen sich bei uns die Hinweise des ja ebenfalls vorhandenen GdP-Flurfunks über die in den fünf Präsidien intern angeordneten Personalverstärkungen für die Zentrale FZ/LZ. Demnach würden in der Größenordnung **40 bis 50 Vollzeit-äquivalente** vom Wechselschichtdienst der Polizeiinspektionen in die Einsatzleitstellen wandern; Und das vor dem Hintergrund einer Personalminderung von 230 VZÄ bis 2016.

Ich bin mir sicher, dass unsere Zweifel hinreichend begründet sind und habe an alle Beteiligten die Bitte, im Gehorsam nicht vorauszueilen; und in der Umsetzung schon gar nicht.

Vielleicht gibt es den kleinteiligeren – den rheinland-pfälzischen – Weg zu einer besseren Lösung.

Bernd Becker



Grünes Licht für Grundstück PAST Koblenz

Der zuständige Referatsleiter **Philipp Römer und Sebastian Göbbels** erläuterten gegenüber **Ernst Scharbach und Bernd Becker** die Sachstände verschiedener Bauvorhaben im Polizeibereich. Im Einzelnen:

PP Koblenz

Nach einem Gespräch vor Ort können die weiteren Vorbereitungen des Baus einer **Polizeiautobahnstation am Koblenzer Kreuz** in Angriff genommen werden. Dabei sollen auch Verkehrsflächen für Lkw-Wiegungen vorgesehen werden. Für den Kauf des Grundstücks gibt es vonseiten des ISIM grünes Licht.

Im **PP Koblenz (Mutterhaus)** sind, nachdem die Sanierungsmaßnahmen an den Fundamenten abgeschlossen wurden, jetzt die Brandschutzmaßnahmen im Gange. Diese Maßnahmen sind bereits Teil der geplanten Generalsanierung des Gebäudes.



Angenehmes Gespräch: Römer, Göbbels, Scharbach, Becker (v. l.)

PP Rheinpfalz

Für das PP Rheinpfalz ist ein Gesamtkonzept erforderlich, das u. a. zusätzlichen Raumbedarf von **K/15, der PI 1 und der Zentralen Bußgeldstelle** berücksichtigt. Für ein neues Polizeigebäude in **Landau** stehen mehrere, teils städtische Grundstücke zur Auswahl. Die taktische Beurteilung läuft; das ISIM rechnet derzeit mit einem Baubeginn im Jahr 2016.

PI Worms

Für die Umbauten bei der **PI Worms** sind Kompromisslösungen inklusive einer Rückfallebene für den Leittisch gefunden worden; die Planung ist freigegeben, mit dem Baubeginn ist im zweiten Halbjahr 2014 zu rechnen.

PP Westpfalz

Die Baumaßnahme in **Landstuhl** soll rechtzeitig vor Auslauf des Mietvertrags für das aktuelle Dienstgebäude im Oktober 2017 fertiggestellt werden.

In der **Kaiserslauterner Gaustraße** wird es einen Außenanflug und die Ausdehnung der Nutzfläche in ein Nachbargebäude geben. Mit Baubeginn wird 2017 gerechnet.

PP Trier

Für das neue Polizeigebäude in der **Kürenzer Straße** sind die Belegungsplanung und die Rahmenvorgaben abgeschlossen und abgestimmt. Sie sehen keine Kfz-Werkstatt vor, Parkplätze und Garagen werden ebenerdig realisiert. Der LBB betreibt die Baugenehmigung. 2017/18 wird mit der Fertigstellung gerechnet.

Die Auslagerung der **PI Idar-Oberstein** für etwa zehn bis zwölf Monate (Dauer der Sanierung des WSD-Flügels)

wird im März abgeschlossen. Insgesamt ist mit einer Bauzeit von ca. zwei Jahren zu rechnen.

WSP/ZPT/Werkstätten

Es soll perspektivisch – wie auch bisher – nur eine **Bootshebehalle** im Land geben, weshalb die derzeit in Planung befindliche Lösung für Koblenz mittel- bis langfristig die Bootshebehalle in Mainz ersetzen soll.

Die **Autorisierte Stelle** für den Digitalfunk ist derzeit im Bau.

Beim Thema **Werkstätten** werden alle anstehenden Maßnahmen vom Ergebnis des Projekts Werkstattkonzept abhängig gemacht.

FZ-LZ/SET

Für die Umbauten an den **FZ/LZ** im Land gibt es noch keine verbindliche Planung. Diese seien, so Philipp Römer, abhängig vom Ausgang der beiden **Pilotprojekte mit unterschiedlichem Zentralisierungsgrad** in Mainz und im PP Trier (Idar-Oberstein).

Bei der **SET-Anlage im PP Mainz** gibt es ein multiples Problem mit der Akustik, Lüftung und Lärmschutz; eine Lösung im Bestand scheint aber möglich. Dazu wird möglicherweise die Schießbahn verkürzt werden, um eine wirtschaftliche Sanierung zu ermöglichen. Der entstehende Raum bietet andere Nutzungsmöglichkeiten.

Schießbahnen im sogenannten „Sarg“ (unausgebauter Bereich im Keller der Mainzer BePo-Liegenschaft) zu realisieren, ist nicht wirtschaftlich möglich.

Der **SET-Anlage im PP Koblenz** mangelt es lediglich an einem zweiten Rettungsweg. Inwieweit dieser realisiert werden kann, wird derzeit geprüft. Der Schießbetrieb kann jedenfalls aufgrund geeigneter Kompensationsmaßnahmen aufrechterhalten werden.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:

Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:

Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



ORGANISATIONS-„OPTIMIERUNG“

Bei Stellenbesetzungen nacharbeiten

Der Fachausschuss „K“ in der GdP hat in einer Blitzumfrage nach ersten Erfahrungen der Betroffenen mit den Organisationsfortschreibungen mit Bezug zur Kriminalpolizei gefragt. Die sicher nicht komplett repräsentativen Antworten beschrieben die erwarteten Mängel, verwiesen aber auch auf positive Veränderungen. Hier die Ergebnisse in Schlaglichtern:

Gemeinsames Sachgebiet Jugend in der PD am Standort des PP: In Koblenz fehlt noch das Haus des Jugendrechts; ansonsten keine negativen Rückmeldungen.

GSJ als SG in der PI am Standort der KI: Einzelne weisen darauf hin, dass dort schon vorher K-Beamte arbeiteten. Die Qualität der SB hat sich verbessert – auch belegt durch Rückmeldung der StA auf einen Fall bezogen. Es gibt noch Abgrenzungsprobleme zu Fällen der Kriminalinspektion. Der Wegfall der BfJ-Funktion wird kritisiert, insbesondere die dort angesiedelten Präventionsprojekte sind entfallen.

K/6 in der „Fläche“ (Datenverarbeitung, Kriminalaktenhaltung, Kriminaltechnik und Fahndung): In einigen Kriminalinspektionen (Präsidi) wurden die drei Möglichkeiten der Stellenbesetzung (L/K, VL/K und L/GSF) nicht genutzt und „verschenkt“. Der L/GSF wurde z. B. auch Abwesenheitsvertreter des L/K. Zuweilen wurde der Begriff „GOTO“, der die Aufgabe des neuen K/6 insgesamt beschreiben soll, mit dem GSF verwechselt. Das K/6 (KT) ist nicht mehr in der Lage, das K/5 beim Ersten Angriff zu unterstützen bzw. diesen komplett zu übernehmen.

K/6 in der KD (Gemeinsame Täterorientierung, Intensivtäterkonzepte, VISIER, Fußfessel): Unterschiedliche Verfahrensweisen bei Aufbau und Stellenbesetzungen. Verstärkung um zwei Leute; Zentralisierung von VISIER und Fußfessel; Fahndung wesentlich flexibler geworden; insgesamt eine gute

Entwicklung, auch die Überführung der Fahndung in ein Kommissariat.

Zusammenlegung K/7 und K/8 zu K/17 (Kriminaltechnik, Tatortarbeit bei Kapitaldelikten, Datenverarbeitung Kriminalaktenhaltung): Keine Akzeptanz, da viel zu große Führungsspanne und viel zu große Bandbreite der Fachlichkeit. Aufgaben zu unterschiedlich. Leiter und Vertreter können sich nicht gegenseitig vertreten, sehen sich nicht als Einheit, sind auch getrennt untergebracht, da

schiedliche Arbeitsweisen. Abwanderung von Kompetenz durch Stellenbesetzungen. Nachhaltige Fortbildung zu allen Aspekten von K/1-2 ist schier unmöglich (Brände, Leichen, Waffen, Sexualdelikte, KiPo-Internet, Vermisste usw.). Niemand kann alles Spezialwissen auf sich vereinen. Das gilt auch für andere Kommissariate. Der hohe Spezialisierungsgrad funktioniert nur, wenn das erforderliche Personal vorhanden ist. Kein Mehrwert erkennbar.

Zusammenlegung von K/4 und K/6-alt zu K/4 (Vermögens- und Fälschungsdelikte zusammengelegt mit Umweltkriminalität):

KEIN K/6-SB mehr im Kommissariat. Kein Personal zusätzlich in K/4. Zehren von Alt-Erfahrungen. Rückgang von Fallzahlen in der Umweltkriminalität. Aufgabenübergang bei Betrugsdelikten hat nicht entlastet, weil nicht erfolgt. Ich bin kein reinrassiger Umwelt-SB mehr; keine Zeit mehr für Holkriminalität; die Qualität leidet und ich leide dar-

Das Resümee

Die Jugendsachgebiete scheinen weitgehend gelungen. In den K/6 muss bei Stellenbesetzungen hier und da noch nachgearbeitet werden. Das neue K/17 existiert nur auf dem Papier und bei den eingesparten Stellen; das ist Frustration pur und muss 17 und 18 werden.

Die Zusammenlegung von K/1 und K/2 passt einfach nicht; vor allem die Arbeitsweisen sind unvereinbar. Wenn genügend Personal vorhanden ist, reicht es allenfalls für eine friedliche Koexistenz im Kommissariat.

Die Umweltkriminalität geht in den Vermögensdelikten unter. Daran wird sich auch nichts ändern, wenn bei der Fortbildung nachgearbeitet wurde.

Es besteht hinreichend Anlass für Korrekturen; dazu muss man keine zwei Jahre warten.



Bernd Becker

sonst teurer Umbau erforderlich. KT und DV haben keinerlei Schnittmengen; werden getrennt wahrgenommen, verteilt auf zwei Dienstgebäude. Keine Veränderungen bei Effizienz und Effektivität; es wurden nur zwei Stellen 12/13 eingespart.

K/15 (IT-Forensik, DV-Ermittlungen): Die Positionierung von IT-Fachwissen in der Nähe der Ermittlungskommissariate findet relativ breite Zustimmung.

Zusammenlegung K/1-2 (Todesermittlungen, Vermisste, Brände, Gewalt gegen Frauen und Kinder, Rotlichtkriminalität, Sexualdelikte u. v. m.): K/1 und K/2 arbeiten bei uns nach wie vor getrennt voneinander. Der Stellv. K-L betreut das K/1. Die Büros liegen weit auseinander. Es kann nicht jeder alles. Die K/2-SB waren vorher in K/4 bzw. K/5. Fortbildung belastet die Personalsituation zusätzlich. Wenn Not am Mann ist, helfen wir uns kommissariatsübergreifend. Verbesserung durch die Zusammenlegung ist nicht erkennbar. Die gegenseitige Unterstützung gab es schon immer. K/1 und K/2 haben unter-

unter, dass die Qualität leidet; dominant sind die eingehenden Vorgänge (Vermögen, Widerstand pp.) Rückmeldung aus den Umweltbehörden: Es gibt keine originären Ansprechpartner mehr bei der Polizei; Ad-hoc-Unterstützung oder Teilnahme an Maßnahmen der Umweltbehörden sind nicht mehr möglich; das verursacht umfangreiche Nachermittlungen. **Herber Kompetenzverlust**, weil L/K 6 keine Zeit mehr für Umwelt-SB hat. Die fachliche Bandbreite für die Führungskraft ist sehr problematisch zu beherrschen. Besser ist, dass bei Sofortlagen mehr Personal zur Verfügung steht (ohne auf andere Kommissariate zurückzugreifen). **Es werden nur noch angezeigte Umweltdelikte bearbeitet.** (Vorgangsdruck bei Vermögensdelikten) Umwelt- und Veterinärbehörde beklagt, dass die Polizei bei „Außendienstmaßnahmen“ dieser Behörden nicht mehr präsent ist. Kontakt zu den Behörden leidet.

Ausnahme Westpfalz: Kein Qualitätsverlust, da rechtzeitig fortgebildet und getrennte Sachbearbeitung bei ausreichender Personalausstattung.



Super Pressearbeit in Worms

Der Kreisgruppenvorstand veranstaltete im Dezember 2013 seine Jahreshauptversammlung und lud die Mitglieder in die Gaststätte „Willi im Poseidon“ nach Worms ein. Für den Landesvorstand nahmen Ingo Schütte und Gewerkschaftssekretär Markus Stöhr an der Versammlung teil.



Markus Stöhr, Ingo Schütte, Volker Busam, Peter Jung und Stefan Dommermuth (v. l.)

Der Kreisgruppenvorsitzende **Stefan Dommermuth** berichtete den Mitgliedern aus vergangener Zeit u. a. von den Presseveröffentlichungen in der Wormser und Alzeyer Zeitung unter den Überschriften „**Stark belasteten Polizisten droht weiterer Personalabbau**“ bzw. „**Überstundenberg gigantisch**“, der Seniorenveranstaltung der Kreisgruppe, den Teilnahmen an den Warnstreiks und Kundgebungen in Mainz, dem Ausgang der Personalratswahl mit dem Wahlerfolg der GdP für den Örtlichen Personalrat und dem gut besuchten Familiengrillfest im Sommer dieses Jahres in Einselethum.

Zum Abschluss seines Berichts ließ der Vorsitzende nicht unerwähnt, dass sich die Mitgliederzahl der Kreisgruppe sehr positiv entwickelt hat und sich nun schon über Jahre hinweg – aktuell sind es 297 – auf sehr gutem Niveau hält und seit der letzten Mitgliederversammlung leicht erhöht hat.

In einstimmigen Ergänzungs-Wahlen wurde der Kreisgruppenvorstand komplettiert.

Kassierer **Mathias Cronauer** wurde einstimmig entlastet.

Delegierte und Anträge

Nach der Nominierung der Delegierten zum Landesdelegiertentag und der Diskussion zu schriftlich gestellten Anträgen kam man dann zügig in der Tagesordnung zu der Ehrung langjähriger Mitglieder. Zur Ehrung kamen die

Kollegen: **Oliver Nöthen** – für 25 Jahre Mitgliedschaft; **Werner Schamberger** und **Uwe Deibert** – für 40 Jahre Mitgliedschaft; **Volker Busam**, **Peter Jung** und **Werner Enders** – für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Sie erhielten aus den Händen von Markus Stöhr jeweils die Urkunde, Anstecknadel und kleine Präsente.

Bei einem kleinen Imbiss berichtete Markus Stöhr für den Landesvor-

KURZ & KNACKIG

■ Delegiertentag 2014

Vom 10. bis 12. September 2014 findet an der LPS der Delegiertentag der GdP statt.

Letzter Termin zur Einreichung von Anträgen ist der 6. Juni 2014.

Inhaltlicher Kern der Konferenz wird die Diskussion und Verabschiedung des GdP-Programms „Polizei 2026“ sein.

Am zweiten Veranstaltungstag ist Ministerpräsidentin Malu Dreyer zu Gast; weitere hochkarätige Gäste sind angefragt.

stand zu aktuellen Themen, was zur Folge hatte, dass in regen Diskussionen die interessanten Gesprächsthemen sich bis in den späten Nachmittag hinein verlagerten, in dem dann die Jahreshauptversammlung mit den guten Wünschen zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel ihr Ende fand.

Stefan Dommermuth

GdP-Ehrung bei der WSP



Unser Kollege **Andreas Schall** (2. von rechts) wurde für 25-jährige GdP-Mitgliedschaft auf der Dienststelle in Germersheim durch **Peter Lang**, landesweit ältester WSP-Außendienstler und GdP-Vertrauensmann in Germersheim (2. v. links) im Beisein des KG-Vorsitzenden **Andreas Weickert** (rechts) und des Stellvertreters „Süd“ **Marco Schubert** (links) geehrt.



AUS DEN KREISGRUPPEN

Steigende Mitgliederzahl in der PD Kaiserslautern

Mitgliederehrung und der Bericht des Kreisgruppenvorsitzenden standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der KG PD Kaiserslautern. GdP-Landes-Vize Helmut Knerr referierte zur Lage im Schuldenbremsen-Land Rheinland-Pfalz.



V. l. n. r.: Helmut Knerr, Konrad Fellingner, Manfred Beßlich, Theodor Germann, Jürgen Guth, Heinz Rahm, Gerhard Brenner und Gerhard Gies

KG-Vorsitzender **Heinz Rahm** konnte mit der aktuellen Anzahl von 406 Mitgliedern erneut ein erfreuliches Ansteigen des Mitgliederbestandes vermelden. Mit der Aufzählung zahlreicher Veranstaltungen und Aktionen stellte er die Aktivität der Kreisgruppe abermals unter Beweis. Ein sehr erfreuliches Ergebnis erbrachten die Personalratswahlen des vergangenen Frühjahres.

Gutes PR-Wahlergebnis

Beim PR der Polizeidirektion entfielen mehr als 75% der gültigen Stimmen auf unsere Listen, was in einem landesweiten Vergleich zu einem Spitzenergebnis führte. Ein Votum, das uns mit Stolz, aber auch mit einer hohen Verantwortung für die Zukunft verbindet. Vor dem Hintergrund der Schuldenbremse gab der stellv. Landesvorsitzende **Hel-**

mut Knerr einen Abriss über die derzeitige Lage in unserem Bundesland. Mit einem Hinweis auf den kommenden Landesdelegiertentag kam auch das Programm Polizei 2026 zur Sprache. Wenig erfreuliche Themen, wie das weitere Festhalten am 1%-igen Besoldungsdiktat für die Beamten, die Kennzeichnungspflicht und die Einrichtung einer Beschwerdestelle blieben nicht aus. Die endlich angegangene Umsetzung des Angestellten-Sonderprogramms, die Hoffnung auf die Einführung der Freien Heilfürsorge für alle Polizisten und das Bereitstellen von weiterhin 2,2 Millionen Euro für das Beförderungsgeschehen 2014 gehörten somit schon zu den positiven Botschaften.

Im Anschluss ehrten Knerr und Rahm langjährig verdiente Mitglieder. **Manfred Beßlich, Konrad Fellingner und Erich Honecker** können auf eine 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. **Gerhard Brenner, Thomas Didion, Theodor Germann, Gerhard Gies, Jürgen Guth, Hartwig Lersch, Thomas Martin, Klaus Mettel und Bernd Zeller** sind 40 Jahre dabei. **Waltraud Jung, Christoph Maurer, Michael Schmidt und Christian Schott** können mit 25 Jahren Angehörigkeit zur GdP aufwarten.

Neben den obligatorischen Urkunden und Anstecknadeln der GdP wurden die Jubilare auch mit einem Präsent der Kreisgruppe bedacht. **Heinz Rahm**

PP Westpfalz: Barbara Rösler ist 50 Jahre in der GdP



Die Jubilare und Gratulanten. Dritte von links: Barbara Rösler

Die Kollegin Barbara Rösler, als frühere Angehörige der „WKPF“, der weiblichen Kriminalpolizei, aus heutiger Sicht eine Exotin, wurde für 50-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei geehrt.

KG-Vorsitzender **Uwe Leitheiser** wandte sich entschieden gegen die „latende Tendenz“, Tätigkeiten im Tarifbereich zu niedrig zu bewerten und endete bei seinen Ausführungen zum Beförderungsgeschehen mit der Forderung nach Regelbeförderungen bis A 11.

Dringend notwendig sei es auch den Beförderungsstau nach A 12/A 13 aufzulösen. „Die Situation, dass Kolleginnen und Kollegen zum Teil schon seit Jahren erfolgreich und gut Führungsfunktionen wahrnehmen, ohne dass dies finanziell entsprechend honoriert wird, ist einfach unerträglich“ Uwe Leitheiser bescheinigte dem Landesvorstand eine gute Arbeit.

GdP-Vize **Bernd Becker** vertiefte die auf Landesebene aktuellen Themen und assistierte gerne bei den Ehrungen.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: **Barbara Rösler und Willi Meyer**; für 40-jährige Mitgliedschaft: **Ludwig Wiegand, Hermann Eyrisch, Wilfried Scheifling, Volker Walter, Gerwin Spitzer und Ludwig Wenzel** und für 25-jährige Mitgliedschaft: **Ruth Burkei, Markus Mohr.**



Gemeinsame Uniform mit Hessen und Saarland

Der Hauptpersonalrat Polizei hat in seiner Februar-Sitzung u. a. die folgenden Themen behandelt:

Einigungsverfahren Regress

In zwei von drei Fällen, in denen Kolleginnen und Kollegen nach Verkehrsunfällen in Regress genommen werden sollten, hat die vom HPRP angerufene Einigungsstelle zugunsten der Kolleginnen und Kollegen entschieden.

Erörterungen

Ernst Scharbach unterrichtet das Gremium über den Stand der Erörterungen zu einer Funktionsbeschreibung für IT-Sicherheitsbeauftragte und der Vorlage zum Umgang mit der Entstehung und dem Abbau von Mehrarbeit.

Versetzungen

Zwei Versetzungstermine pro Jahr soll es nach dem Willen des ISIM wegen des zu erwartenden Aufwands nicht geben. Demnach sollen die Absolventen des „ungeraden“ BA-Lehrgangs künftig – im Zusammenhang mit der Absolvierung des 13. Moduls – vorab in die BePo versetzt werden. In der



Zeit des personellen Überhangs zwischen Mai und Oktober verstärkt die BePo mit dem Mittel der „aufgestockten Rotation“ die Polizeipräsidien. Nach langwieriger und intensiver Abwägung allen Für und Widers hat der HPRP dieser Verfahrensweise zugestimmt. Dabei wurde vereinbart, dass die Rotation so gestaltet werden soll, dass mit diesen Kolleginnen und Kollegen vor allem der Wechselschichtdienst verstärkt werden kann und die MEG der Polizeipräsidien entlastet werden.

FuStw. – r. A.

Alle in der Januar-Sitzung aufgeworfenen Fragen zur Ausschreibung von Funkstreifenwagen mit reduzierter Ausstattung wurden in Erörterungen beantwortet. Der HPRP stellt den Einsatzwert der Fahrzeuge – vor allem für kleine und ländliche Dienststellen – infrage. Zugestimmt wurde trotzdem, weil die BuE selbstständig über die Beschaffung ent-

scheiden, insofern also die Ausschreibung nur eine Option darstellt.

PIAV

Projektleiter Thomas Lebkücher vermittelte durch eine detaillierte Darstellung des Sachstandes und der Entwicklungsmöglichkeiten des „Polizeilichen Informations- und Auswertesystems“ einen Eindruck zum künftigen Bedarf an Personal und sonstigen Ressourcen.

Uniform: „Jacke wie Hose?“

Philipp Römer (ISIM) stellte vor, wie sich die gemeinsame Uniform für Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz darstellen soll. Die Standard-Uniform bleibt demnach für RP gleich; die erste Garnitur soll von Hessen übernommen werden und ist etwas dunkler und schwerer im Stoff.

IPEMA

Der Ausdehnung des Integrierten Personalmanagements auf den Bereich der Polizei wurde zugestimmt und ein Ansprechpartner des HPRP benannt.

**Ernst Scharbach,
Margarethe Relet**

FORTBILDUNG

Führungskräfte kümmern sich um Gesundheit



Das GdP-Gesundheitsseminar für Führungskräfte bot neben „Input“ und kreativer Arbeit auch ein wenig Entspannung.

Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Reflexion, um am zweiten Tag produktiv zu werden. In Arbeitsgruppen wurden Grundsätze zum Umgang mit dem Problem der Eingeschränkten Dienstfähigkeit (EDF) sowie sinnvolle

Verwendungsmöglichkeiten für eingeschränkt dienstfähige Kolleginnen und Kollegen erarbeitet.

Die Veranstalter, Uwe Kaßler, Josef Schumacher und Bernd Becker, zeigten sich dankbar und zufrieden.





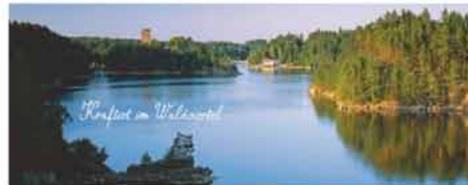
Vollgas am Hockenheim Ring

ab 89,- € pro Person 1 Nacht im 3* Hotel mit Eintritt zum DTM Saisonauftakt am 04.05.2014.
Inkludierte Leistungen
 1 x Übernachtung (Anreise Samstag) im Hotel *** in der Umgebung von Hockenheim Unterbringung im Zimmer mit Bad/Dusche und WC
 Verpflegung: Frühstücksbuffet
 1 Flasche Mineralwasser am Zimmer
 24 Stunden Servicehotline vor Ort
 Reiseleitung vor Ort
 1 x Eintrittskarte mit Sitzplatz Bronze zum DTM Hockenheim Saisonauftakt am 04.05.2014 (Eigenanreise, Zugang ab 09:00)

Das Waldviertel und seine Energie!

Ab 199,- € pro Person 4 Nächte im 4* Hotel in Raabs/Thaya mit Eintritt in die Energiewelt Sirius.
 Anreizezeitraum: Juni 2014 bis Juli 2014

Inkludierte Leistungen
 4 x Übernachtung (Anreise Donnerstag oder Sonntag) im Hotel-Restaurant Liebnitzmühle **** Unterbringung im Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, Verpflegung: Halbpension mit Frühstücksbuffet, abends 3-Gänge Wahlmenü oder Buffet.
 Nutzung des hoteleigenen Wellnessbereiches 1 x 3-Gänge Genießer Menü mit Waldviertler Schmankerl.
 1 x Eintritt in die Energiewelt Sirius mit Energiepyramide, Heilquellenduschen und Energiebrunnen



Energiewelt Sirius

Neue Kraft tanken. Einer der stärksten Energieplätze Europas liegt im Waldviertel und ist genau das Richtige dafür. Entspannung und Ruhe inklusive! Laden Sie Ihre Kräfte in der Energiewelt Sirius wieder auf und verbringen Sie einen unvergesslichen Urlaub!



Sommer – Sonne – Sparen

Neckermann macht's möglich
 Mallorca Bucht von Alcudia
 Hotel Condesa de la Bahia****
 1 Woche im DZ, all inklusive, inkl. Flug & Transfer, z.B. am 04.05.14 p.P ab 539,-Euro
 Hotel liegt direkt am langen Sandstrand, WLAN kostenlos u.v.m.
 Fragen Sie uns.

Ferien wie ein Sultan an der Türkischen Riviera

Side-Manavgat,
 Hotel Sultan of Dreams****+
 1 Woche im DZ, AI, inklusiv Flug & Transfer z.B. am 10.05.14, p.P. ab 469,- Euro
 Kind 2-14 Jahre ab 269,- Euro
 2013 erbautes Ferienhotel mit Aquapark und separatem Kinderbecken direkt am langen Strand.



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

PSW-Reisen
 DIE WELT EROBERN

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
 55129 Mainz
 Tel.: 06131 96009 23

www.psw-reisen.de
 psw-reisen-rp@gdp-online.de



EHRUNGEN IN TRIER

Horst und Winfried 50 Jahre in der GdP

Die Kreisgruppe PP Trier hat die pensionierten Kollegen Horst Diehl und Winfried Hartenberger für 50 Jahre GdP-Mitgliedschaft geehrt.



Jörn Geibel (stellv. Vorsitzender KG PP Trier), Winfried Hartenberger, Reinhard Klein (Vorsitzender KG PP Trier)

Beide Kollegen blicken auf ein bewegtes und ereignisreiches Berufsleben zurück. Während Horst Diehl – unter anderem als Rauschgift-SB – immer den Verbrechern auf der Spur war, setzte sich Winfried Hartenberger in seinen vielen Verwendungen in verschiedenen Personalräten für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein; Grund genug für den GdP-Landesvorstand, beiden Jubilaren noch viele gesunde Jahre zu wünschen.



Josef Schumacher (Vorsitzender GPR PP Trier), Horst Diehl, Reinhard Klein (Vorsitzender KG PP Trier)

VERSAMMLUNG KG KOBLENZ

Am Mittwoch, dem 9. 4. 2014, findet im Polizeipräsidium die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe PP/PD Koblenz statt.

Um 13.30 Uhr ist im Raum 195 die Ehrung langjähriger Mitglieder und um 15.00 Uhr beginnt die Mitgliederversammlung in Raum 193.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Sascha Büch – Schriftführer

TERMINE 2014 SENIOREN KOBLENZ

■ **Stammtisch** ist (immer mittwochs) um 17.00 Uhr im Soldatenheim Horchheimer Höhe, Von-Galen-Straße 2, Koblenz, an diesen Tagen: 5. März, 2. April, 4. Juni, 3. September, 1. Oktober, 63 Jahreber und 5. November; am 5. März mit **Heringssessen**

■ **Stammtisch auf dem Wüstenhof** in Vallendar ist am 6. August, 16.00 Uhr

■ **Bustour/Fahrt ins Blaue** ist am Mittwoch, 7. Mai, Abfahrt 9.00 Uhr – Hbf. oder 9.10 Uhr – KO-Oberwerth, Rückkehr gg. 21.00 Uhr

■ **Grillfest** ist am Mittwoch, 2. Juli, 16.00 Uhr, Kleingartenanlage, Koblenz-Goldgrube

■ **Weihnachtsfeier** ist am 3. Dezember, 17.00 Uhr, Soldatenheim, Horchheimer Höhe, Von-Galen-Str. 2, 56077 Koblenz

Bei Rückfragen oder Anmeldungen wendet Euch bitte an den stellv. Seniorenvertreter **Jürgen Peter**, Tel.: 02 61/1 00 44 29 oder per E-Mail jpeter@online.de

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Karin Sonne,
KG Rhein-Nahe
Engelbert Zschel,
KG Vorderpfalz
Richard Heinz,
KG PP/PD Koblenz
Albert Adlfinger,
KG Vorderpfalz

75 Jahre

Jürgen Bollinger,
KG Vorderpfalz

85 Jahre

Rudi Schuler,
KG Vorderpfalz
Willi Stilleunkes,
KG PP/PD Mainz
Wilma Fetsch,
KG Rhein-Nahe
Toni Schmidt,
KG Ww./Rhein-Lahn

WIR TRAUERN UM

Doris Auclair-Ittel
65 Jahre,
KG Vorderpfalz

Rolf Morgenschweis
70 Jahre,
KG WSP

Friedbert Schäper
63 Jahre,
KG Worms

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Bernd Schmitt
KG PD Kaiserslautern
Hartwig Lersch
KG PD Kaiserslautern

Dieter Baltes
KG PP Westpfalz
Joachim Seither

KG Südpfalz
Wilhelm Stock
KG BePo Mainz

Johannes Buser
KG PP Westpfalz
Dieter Gecks

KG Westerwald/Rhein-Lahn
Arthur Bödger
KG PP/PD Koblenz

